



Ein Pfiff mit grosser Wirkung – Früherkennung und Frühintervention als gemeinsame Aufgabe in der Schule

# Maira geht nicht mehr zur Schule – was (nicht) tun?

Herausforderungen, Stolpersteine und Gelingensfaktoren bei Schulabsentismus

**Susanne Pfister**, Stv. Stellenleiterin, Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie & Psychotherapie FSP, diplomierte Erziehungsberaterin  
**Sara Seibold**, Psychologin FSP, diplomierte Erziehungsberaterin

EB Burgdorf

# Programm

- Einstieg 
- Fallbeispiele 
  - Maira
  - Lara
  - Leon
- Lösungsstrauss 

# Einstieg

Telefonanruf: Eine Mutter meldet sich bei Ihnen, da ihr Sohn Nico (10-jährig) heute nicht zur Schule gehen wollte. Er klagt über Bauchschmerzen und die Mutter bringe ihn nun nicht aus dem Haus. Er wehre sich mit Händen und Füßen. Nico sei vor einigen Wochen lange krank gewesen und habe oft erbrechen müssen. Er äussert, dass er sich fürchte, dass er sich in der Schule übergeben müsse. Die Mutter erzählt weiter, dass er schon immer etwas ängstlich und vor allem vor Prüfungen nervös gewesen sei. Letzte Woche sei Nico ebenfalls wegen Bauchschmerzen zuhause geblieben. Diese hätten rasch gebessert.

Sie wisse nicht, was sie tun solle. Ihr Mann sage nun auch, man dürfe ihn doch nicht zwingen, wenn es ihm so schlecht gehe. Sie könne ihn ja nicht in diesem Zustand in die Schule «prügeln»....

Was würden Sie tun?

→ 3 Minuten Murmelphase in Kleingruppen

# Fallbeispiele

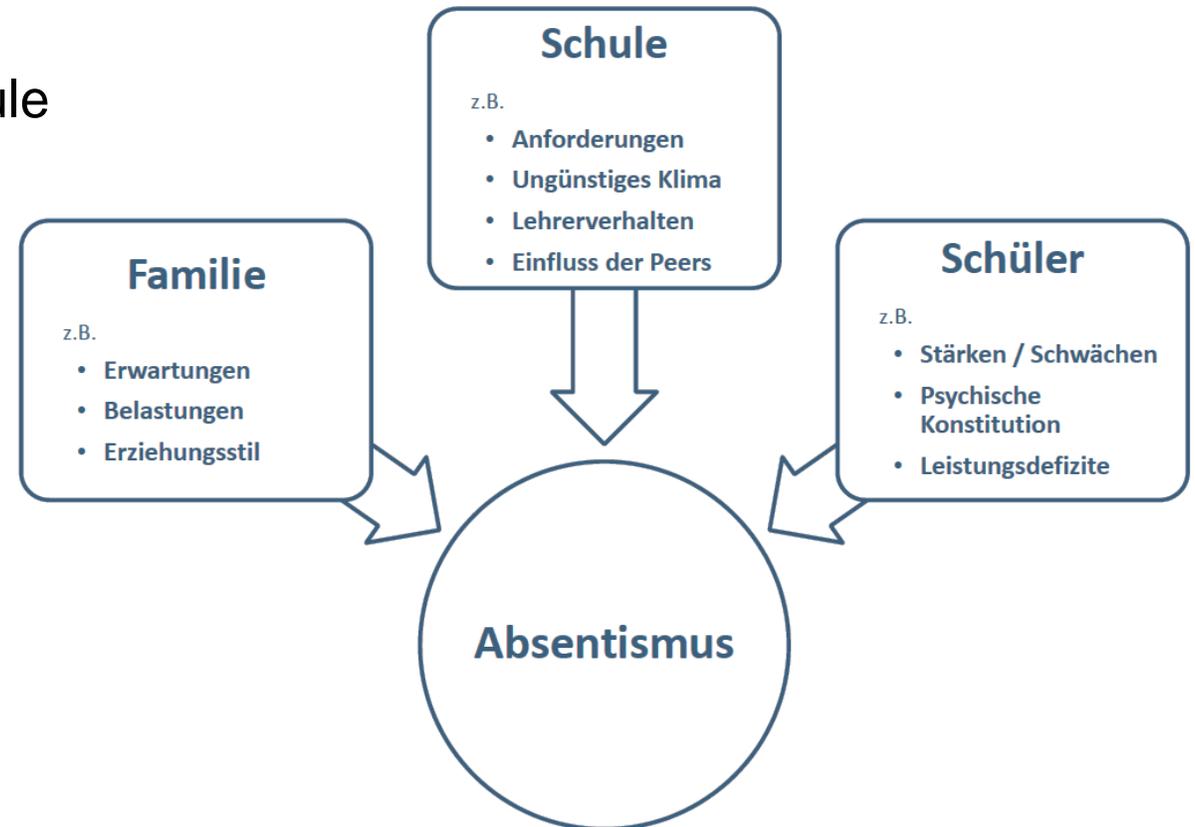
## «Maira, 8. Klasse» - Ausgangslage

- Anmeldegrund: Maira geht es am Morgen so schlecht, dass sie nicht zur Schule gehen kann, keine offensichtliche Ursache in der Schule oder Zuhause (auf den ersten Blick)
- Familiäre Situation: ältere Schwester in der Mittelschule, kooperative Eltern
- Schulische Situation: gute Leistungen, lockere Beziehungen innerhalb der Klasse
- Anamnestische Informationen / weiteres: keine Auffälligkeiten bis Zyklus 2

# Fallbeispiele

## «Maira» - Situationsanalyse

- Diverse Gespräche: Eltern, Maira, Schule



# Fallbeispiele

## «Maira» - Stolpersteine

- Absenzen unterschätzt
- Entwicklung einer schulaversiven Haltung
- Belohnungseffekte beim Zuhause bleiben
- Mitleiden der Eltern

# Fallbeispiele

## «Maira» - Gelingensbedingungen

- Absenzensystem zur Früherkennung und raschen Reaktion
- Wissen um Mechanismen bei Angst und Vermeidung
- Teilhabe, Beziehung, Kompetenzerleben, Anerkennung
- Stärken der elterlichen Position

# Fallbeispiele

## «Maira» - Rückführung in die Klasse

- Maira: Psychoedukation, ermutigen, Transparenz
- Eltern: Übernahme der Verantwortung, Einbezug Netz, Daheimbleiben «unattraktiv» gestalten
- Schule: Massnahmen in der Schule
- Beratung / Therapie

# Fallbeispiele

## «Lara» - Ausgangslage

- Anmeldung: Seit Herbstferien nicht mehr in KG, Vorfall auf Schulweg als mögliche Ursache
- Schulische Situation: fröhlich, gut integriert, «kein Problem, ganz normales Mädchen», viel Druck bzgl. Wiedereinstieg vorhanden
- Familiäre Situation: grundsätzlich stabiles Elternhaus, älterer Bruder mit Kombidiagnose ASS und ADHS sowie psychiatrischen Folgeerkrankungen (Regelschüler, jedoch bereits erfolgte Klinikaufenthalte)
- Weitere Infos: FED involviert

# Fallbeispiele

## «Lara» - Verlauf

- EB:
  - Diverse Termine / Gespräche mit Eltern und beteiligten Fachkräften: Kinderärztin, Abklärungsstelle ADHS, Psychiater, Kindergärtnerin, Schulleiterin, Früherzieherin
  - Entwicklungsstandabklärung des Mädchens
- Krankschreibung durch Kinderärztin
- Abklärung bei ärztlicher Stelle auf ADHS (Wunsch der Eltern)
- Einschätzung bzgl. Trauma durch Psychiater hinsichtlich Vorfall auf Schulweg
- → *gegenseitige Schuldzuweisungen eher verhärtend, Allparteilichkeit als Herausforderung*

# Fallbeispiele

## «Lara» - Stolpersteine

- Zu langes Verweilen in der Ursachensuche
  - *Hypothesen*: ADHS / ASS, Trauma, Münchhausen-by-proxy, familiäre Belastungen (Aufmerksamkeitssuche aufgrund Situation mit Bruder?), sonstiges Ereignis in Schule?
  - *Dilemma*: schnelles Handeln extrem wichtig, aber auch Kenntnis der Ursache (im Hinblick auf Wiedereinstieg unter Umständen von grosser Bedeutung)
- Gefahr der Verantwortungsdiffusion bei vielen involvierten Fachpersonen

# Fallbeispiele

## «Lara» - Gelingensbedingungen

- Kreative Lösung: Kind konfrontieren und schauen, was es braucht, welche Anreize man schaffen könnte, damit es den Wiedereinstieg schafft.
  - Einsatz von Verstärkerplan war in diesem Fall zielführend!
- Vernetzung und Klärung der Verantwortlichkeiten (wer übernimmt den Lead?) wichtig
- Nicht krankschreiben und damit Chronifizierung begünstigen → führt auch dazu, dass man zu lange Zeit hat, um in «Ursachensuche» zu verweilen!

# Fallbeispiele

## «Leon» - Ausgangslage

- Anmeldegrund: Leon schreit, weint, wehrt sich
- Schulische Situation: 2. Klasse
- Familiäre Situation: jüngere Geschwister
- Anamnestische Informationen / weiteres: Einstiege, Wechsel waren immer schwierig

# Fallbeispiele

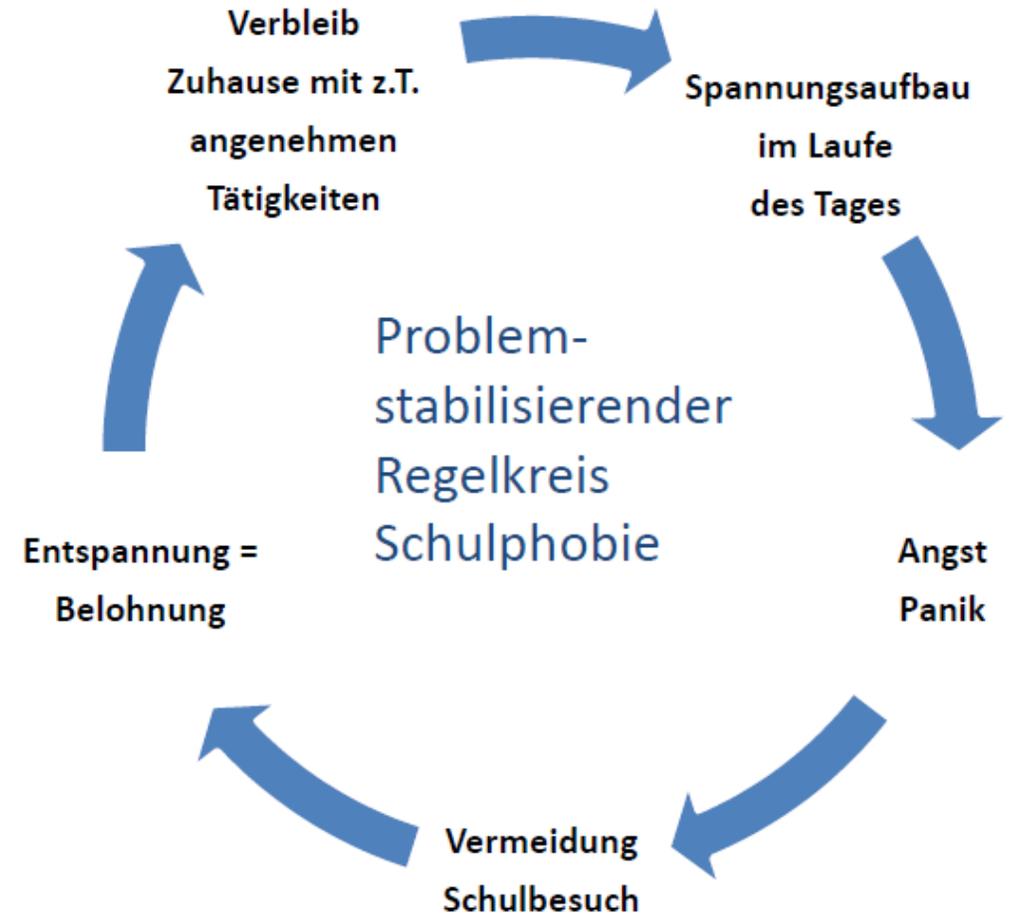
## «Leon» - Stolpersteine

- Heftige Verhaltensreaktionen
- Eltern befürchten eine Traumatisierung
- Mitleiden

# Fallbeispiele

## «Leon» - Gelingensbedingungen

- Psychoedukation Angstspirale
- Sicherheit vermitteln
- Zusammenarbeit Lehrperson  
– Eltern mit klaren Abmachungen



# Lösungsstrauß



- Schutzfaktor ist die Bindung an persönliche Bezugspersonen
- Rasches Reagieren ist wichtig, in den meisten Fällen gilt: zuerst Unterrichtsbesuch, danach Therapie → zeitnahe Gespräche und Vernetzung
- Vernetzung Schule-EB-Familie
- Pragmatisch denken und handeln
- Termine im Auge behalten
- Schule ist immer Teil der Lösung

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!

